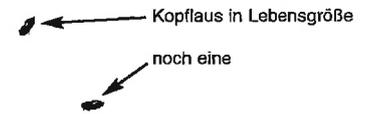


Kopfläuse

- sind **kein** Zeichen für mangelnde Sauberkeit. **Jede/r** kann Läuse bekommen! Häufiges Haarwaschen besichert besonders saubere und zufriedene Läuse.
- übertragen in unseren Breiten **keine** gefährlichen Krankheiten, führen jedoch unter Umständen zu Ekzemen und Lymphknotenschwellungen.
- können nicht springen, auch nicht fliegen. Sie krabbeln.
- sind sehr leicht übertragbar.
- sind lästige Blutsauger. Die Stiche jucken ähnlich wie ein Gelsenstich.
- finden sich vor allem nahe den Schläfen, den Ohren und dem Nacken.
- sind 2-4mm groß.
- kleben ihre etwa 1mm großen Eier („Nissen“) an einzelne Haare vor allem nahe der Kopfhaut (meist ist das Haupthaar betroffen, in seltenen Fällen aber auch Bart, Augenbrauen und Achselhaar).
- Werden durch Wanderung von Kopf zu Kopf bei direktem Haarkontakt zwischen Menschen, seltener über Gegenstände (wie etwa Mützen, Kämmе, Polster) übertragen.



Kopflaus,
stark vergrößert

Entlausung

Entlausen kann jede/r. Dabei sollte ein Spezialkamm verwendet werden, der in der Apotheke zu haben ist. Der Kamm sollte aus Metall sein und über lange Zinken verfügen, die in einer einzigen Reihe stehen (siehe Abbildung). Eine Lupe ist äußerst hilfreich. Und nötig ist vor allem viel, sehr viel Geduld.



Man fährt mit dem Kamm direkt an der Kopfhaut durch die in ganz dünne Strähnen geteilten Haare, bis alle Haare bearbeitet und – vor allem – beobachtet sind. Dies kann, speziell bei langem Haar, gut eine Stunde in Anspruch nehmen.

Läuse leben am liebsten nahe der Haut, sie können durch Auskämmen aus dem Haar entfernt werden, am besten über einem weißen Blatt Papier, auf dem die abgestreiften Tierchen gut erkennbar sein sollten. Dabei sollte es keine Überlebende geben.

Nissen kleben meist in der Nähe der Haarwurzeln ziemlich fest an einzelnen Haaren, wodurch sie sich recht eindeutig von Hautschuppen unterscheiden lassen, die den Nissen in Größe und Gestalt täuschend ähneln. Am besten schneidet man jedes Haar, an dem eine Nisse klebt, an der Wurzel ab. Vor der Behandlung kann man das Haar mit einer Mischung aus zwei Teilen Wasser und einem Teil Essig befeuchten, was das Auskämmen deutlich erleichtert.

Da es schwer ist, alle Läuse und Nissen auf mechanischem Weg zu entfernen, sollte das Haar vor dem Kämmen mit einem wirksamen Entlausungsmittel behandelt werden. Solche Mittel sind in der Apotheke zu haben, sie wirken allerdings vor allem gegen die geschlüpften Larven und die erwachsenen Läuse. Nissen können sie nicht verlässlich unschädlich machen. Erfolgserhöhend wirkt die Mehrfachbehandlung, sofern man in Anbetracht möglicher Nebenwirkungen (so wurden etwa im Falle von Neurodermitis Unverträglichkeiten bekannt) dazu bereit ist: Der Lebenszyklus der Laus von der Nisse über die Larve zum geschlechtsreifen Tier legt folgenden Behandlungsrhythmus nahe: Nach der Erstbehandlung werden Folgebehandlungen am 4. und 8. Tag durchgeführt, zur Sicherheit vielleicht noch am 15. Tag. Die Anleitung am Beipackzettel ist aber in jedem Fall unbedingt zu befolgen.

Professionelle Entlausung bietet die Desinfektionsanstalt der Stadt Wien (siehe Seite 2 unten).

Wie können wir die Plage eindämmen?

- Alle Personen, die mit der/dem Betroffenen in den letzten Wochen engen Kontakt hatten, sind schnellstens zu informieren, zu untersuchen und bei Bedarf zu entlausen.
- Falls eine Gruppe von Personen betroffen ist (eine Schulklasse, eine Kindergartengruppe, eine Familie), ist meist ein unentdeckter Läuseträger die Ursache. In einem solchen Fall hilft am effektivsten die **gleichzeitige** Entlausung **aller** Gruppenmitglieder.
- Tägliche Kontrollen nach der Entlausung sind unabdingbar, denn aus übersehenen Nissen können sich wieder Larven und aus diesen geschlechtsreife Tiere entwickeln.
- Entlausen folgender Gegenstände: Kleidung (vor allem Kopfbedeckungen), Bettwäsche, Handtücher, Pölster, Autositze (vor allem in Schulbussen), Bürsten, Kämmen, Kuscheltiere.
Folgende Entlausungsmethoden bieten sich an:
 - Erhitzen auf über 60 Grad (etwa durch Waschen, Sauna ist unzuverlässig, ebenso die Trockenhaube)
 - Abkühlen auf unter -20 Grad für zwei Tage
 - Teppiche und Polstermöbel absaugen
 - Matratzen aus Gemeinschaftseinrichtungen sollten bei 75 Grad mindestens 20 Minuten gedämpft werden.
 - nicht waschbare Materialien, auch Kleidungsstücke, können mit dem Ziel der Aushungerung der Läuse für vier Wochen dicht weggesperrt werden (etwa im gut verschlossenen Plastiksack).
- Je kürzer die Haare, desto geringer die Wahrscheinlichkeit eines Befalls. Lange Haare, die zusammengebunden oder zu einem Zopf geflochten sind, bieten der Läusewanderung weniger Möglichkeiten.

Die wirksamste Vorbeugung ist natürlich die Vermeidung des Kontakts mit befallenen Personen. Da allerdings ein Befall selten frühzeitig erkannt wird und somit die Verbreitung Platz greift, bleibt nur, an das soziale Gewissen jener zu appellieren, die von einem Befall wissen beziehungsweise einen solchen vermuten können.

Eine intensive Zusammenarbeit und offene Kommunikation von SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern ist die Grundvoraussetzung für die Eindämmung einer Lausplage!

Es ist unfair, einen Läusebefall zu verschweigen und so die Ansteckung anderer zu erleichtern.

Das sollten SchülerInnen beim Verdacht auf einen Lausbefall am eigenen Kopf tun:

- Mit den FreundInnen reden, das Thema nicht verdrängen.
- Mit den Eltern reden, sich von ihnen untersuchen lassen. Die Eltern sollten – falls sie fündig werden – die Schule informieren, wobei einem möglichen Ersuchen auf Anonymität sicher entsprochen wird. So wird gar nicht bekannt, bei welchem/r SchülerIn Läuse entdeckt wurden. Die LehrerInnen und die MitschülerInnen werden sehr, sehr dankbar für jeden Laus-Hinweis sein.

Das sollten Eltern bei einem Lausbefall in ihrer Familie tun:

- Sofort die Schule informieren, ebenso die Eltern der FreundInnen.
- Die Befallenen umgehend entlausen (lassen), vorher keinen Schulbesuch zulassen.